



Eine Allianz für  
die lokale Wärmewende



Die erforderliche Begrenzung der Erderwärmung und die damit verbundene Wende im Klimaschutz bilden die größten Herausforderungen unserer Gesellschaft und der ganzen Welt für die nächsten Generationen. Entscheidend dabei ist, dass beispielhafte Maßnahmen umgesetzt werden, um die erforderliche Klimawende zu realisieren.

Von großer Bedeutung ist hier die Transformation der derzeit noch fossil dominierten Wärmeversorgung von Gebäuden hin zu einer klimaneutralen Wärmeversorgung. Hier können wir auch als Städte und Gemeinden einen wichtigen Beitrag leisten. In Rheinfelden (Baden) ist uns mit der Nutzung der Abwärme der Firma Evonik für das städtische Nahwärmenetz ein Quantensprung für die Erreichung unserer selbst gesteckten Klimaschutzziele gelungen.

Es freut mich dabei ganz besonders, dass sich viele private Eigentümerinnen und Eigentümer diesem zukunftsweisenden Projekt anschließen und sich damit auch für eine nachhaltige Energiepolitik aussprechen.

Klaus Eberhardt | Oberbürgermeister







## Auf- und Ausbau des städtischen Nahwärmenetzes

Im Jahr **2011** wurde das „energiepolitische Leitbild“ der Stadt Rheinfelden (Baden) beschlossen. Dieses Leitbild formuliert für die Stadt Rheinfelden (Baden) im Bereich des Klimaschutzes konkrete Ziele, insbesondere in den von der Kommune und ihrer Bevölkerung unmittelbar beeinflussbaren Bereichen wie bei der Senkung der CO<sub>2</sub>-Emissionen oder bei der Erhöhung des Anteils der erneuerbaren Energien.

Durch die Gründung der Stadtwerke Rheinfelden (Baden) im Jahr **2015** und dem damit verbundenen Auf- und Ausbau des Nahwärmenetzes wurde der Grundstein für die Erreichung der Ziele im Wärmesektor gelegt. Ausgehend von einem Anschluss städtischer Gebäude – wie dem Seniorenzentrum Bürgerheim, Schulen und Kindertageseinrichtungen – wurde nach und nach eine Netzstruktur im gesamten Stadtgebiet der Kernstadt aufgebaut, die in den kommenden Jahren kontinuierlich weiter ausgebaut wird.

Insgesamt investierten die Stadtwerke Rheinfelden (Baden) bisher rund 15 Millionen Euro in den Auf- und Ausbau des Nahwärmenetzes.



Stadtwerke  
**Rheinfelden**  
Baden

Wir versorgen  
Rheinfelden.

LAN



## Leuchtturmprojekt: Nutzung industrieller Abwärme

Es ist ein Meilenstein für die energetische Zukunft Rheinfeldens: Industrielle Abwärme, die bei Produktionsprozessen der ortsansässigen Firma Evonik entsteht, wird nicht mehr wie bisher ungenutzt an die Umwelt abgegeben, sondern wird für alle nutzbar gemacht und ins Nahwärmenetz der Stadt eingespeist.

Das – auch vonseiten des Bundesumweltministeriums – als vorbildlich angesehene Modellprojekt wird im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative mit rund einer Million Euro gefördert und birgt großes Potential: Die Abwärme des Spezialchemieunternehmens würde ausreichen, um die ganze Stadt Rheinfelden (Baden) mit Wärme zu versorgen.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

*< Gruppenbild mit Vertretern der Firma Evonik und der Stadt anlässlich der erfolgreichen Vertragsunterzeichnung.*



*Gute Nachrichten vom Bund:  
Übergabe der Förderzusage durch die Parlamentarische  
Staatssekretärin Rita Schwarzelühr-Sutter.*





Nach ersten Gesprächen über eine mögliche Einspeisung industrieller Abwärme aus dem Evonik Werk in das städtische Nahwärmenetz im Jahr **2015** sowie anschließenden Studien und Untersuchungen zur technischen Umsetzbarkeit, besiegelten **2020** die Projektpartner ihre Kooperation mit der Unterzeichnung eines umfassenden Vertrages. Dieser Vertrag war sowohl für die Stadt Rheinfelden (Baden) als auch für den Evonik Konzern ein völlig neuer Schritt und legte die Grundlagen, um die Energiesysteme von Evonik mit dem städtischen Wärmenetz zu verknüpfen.

Die Auskopplung der Abwärme erfolgt direkt am Abhitzekessel mit Hilfe eines Wärmetauschers. Pro Jahr können rund 10 Millionen Kilowattstunden Wärme ausgekoppelt werden, womit rein rechnerisch 1.300 Wohnungen beheizt werden können.



*< Wärme marsch: Einweihung der Übergabestation bei der Firma Evonik.*



## Eine starke Allianz für die lokale Wärmewende

Aber nicht nur Industrie und Stadt arbeiten in Rheinfelden (Baden) gemeinsam an der erforderlichen Wärmewende. Auch eigentlich „konkurrierende“ Unternehmen bekennen sich zu ihrer gemeinsamen Verantwortung und werden zu Partnern. So unterzeichneten **2022** die Stadtwerke Rheinfelden (Baden) und der Energieversorger Energiedienst AG einen Kooperationsvertrag, der die langfristige Zusammenarbeit bei der Nahwärmeversorgung und die Zusammenlegung der beiden Nahwärmenetze regelt. Nur ein Jahr später wurde die entsprechende Verbindungsleitung, die die beiden Nahwärmenetze zusammenschließt, offiziell eingeweiht.

Den so verbundenen Nahwärmenetzen steht die nachhaltige Wärmeenergie aus zwei industriellen Abwärmequellen der Firma Evonik zur Verfügung. Damit leistet das Projekt einen großen Beitrag zum Klimaschutz und erspart der Stadt bis zu 10.000 Tonnen CO<sub>2</sub>-Ausstoß jährlich.

< *Zusammenschluss der Nahwärmenetze: Inbetriebnahme der Verbindungsleitung.*



*Unterzeichnung des Kooperationsvertrags zwischen der Firma Energiedienst AG und der Stadt.*



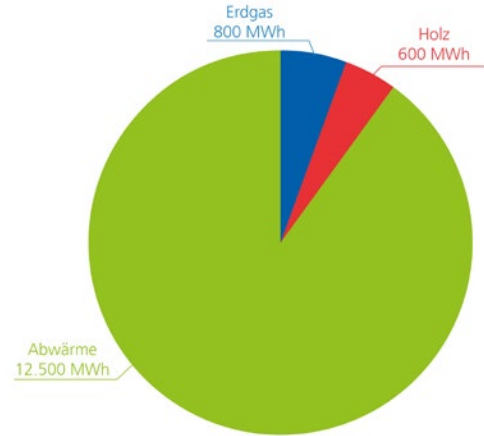


## Unser Wärmenetz

Seit dem Start des Wärmenetzes in Rheinfelden im Jahr **2016** wurden bisher mehr als 13 Kilometer Wärmetrasse verlegt und über 200 Häuser an das Wärmenetz angeschlossen. Darüber hinaus sind das städtische Seniorenzentrum Bürgerheim, das Rathaus sowie alle Rheinfelder Schulen an das Wärmenetz angeschlossen. Rechtzeitig zur Heizperiode **2022/23** konnte die Abwärmeauskopplung bei der Firma Evonik in Betrieb genommen werden und liefert weitestgehend CO<sub>2</sub> neutrale Wärme.

Das Interesse der Bevölkerung an der Nahwärme ist extrem groß. Mittlerweile erwartet die Bürgerschaft in allen Bereichen der Kernstadt eine Forcierung des Ausbaus.

< Netzkarte & Ausbauplan



Wärmequellen im Rheinfelder Nahwärmenetz



## Rheinfelden (Baden) – eine Blaupause für den Landkreis

Der Landkreis Lörrach hat in einem Pilotprojekt eine interkommunale Wärmeplanung für alle 35 Städte und Gemeinden des Landkreises erstellt. Die interkommunale Wärmeplanung hat das Ziel, die im Landkreis vorhandenen Potenziale zur klimaneutralen Versorgung, wie gewerbliche und industrielle Abwärme, Geothermie, Solarthermie oder Biomasse, zu identifizieren, zu erschließen und mit vorhandenen Wärmebedarfen an anderer Stelle zu verknüpfen.

Durch diese gesamthafte Wärmeplanung erhalten die Kommunen einen Plan für eine klimaneutrale Wärmeversorgung bis zum Jahr 2040. Das Rheinfelder Netz, mit der gelungenen Erschließung der industriellen Abwärme der Firma Evonik und der Partnerschaft mit der Firma Energiedienst AG als Energieversorger, ist der Ideengeber und dient als Blaupause mit dem Ziel, die Wärmewende zu realisieren.

Grundstein für die erfolgreiche Umsetzung ist die geschlossene Allianz zwischen den Stadtwerken Rheinfelden (Baden) sowie den Firmen Evonik und Energiedienst AG.



## Impressum

Stadtwerke Rheinfelden (Baden)  
Kirchplatz 2  
79618 Rheinfelden (Baden)

Stand: März 2023

Bildnachweis:

S. 2 Erich Meyer; S. 12 Stadtwerke Rheinfelden (Baden); S. 14 Christine Schorer;  
alle anderen:  
Stadtverwaltung Rheinfelden (Baden)

Rheinfelden  
Baden



Stadtwerke  
**Rheinfelden**  
Baden

[www.stadtwerke-rheinfelden.de](http://www.stadtwerke-rheinfelden.de)

  
EnergieDienst

 **EVONIK**  
INDUSTRIES

**hbg**